

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitrag für Stadt u.

Kreis Merseburg



Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 65.

Freitag, den 28. März 1919.

159. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 4 betr.

Essentielle Verammlung zwecks Gründung eines Ob- und Gartenbauvereins

Tageschronik

Beginn der Friedensverhandlungen am 31. März; Gefährliches Anwachsen des Volkswissens. Beginn der Feindseligkeiten in Ungarn. Eingreifen Englands. Karoli ermorde. Kaiser und Kronprinz über ihre Abdankung. Eine sensationelle Rede Scheidemann in der Nationalversammlung. Einsetzen eines Staatsgerichtshofes.

Die Beratung des Vorfriedensvertrages.

Beginn der Besprechungen mit Deutschland am 31. März.

Eine Meldung der „Agence Havas“ sagt: Die politischen Besprechungen des Vorfriedensvertrages mit Deutschland beginnen am 31. März. Die deutsche Finanzkommission wird am 30. März in Versailles ein treffen.

Genl. Bernhoff über Deutschlands Haltung.

Der Wiener Richterlaten der „Corriere della Sera“ bringt Auskünfte des Genl. Bernhoff über die Stellung Deutschlands zur Friedensfrage. Ueber Eliahs Vorkämpfer Genl. Bernhoff, Deutschland werde keine Verpflichtungen, die es durch die Annahme der 14 Punkte Wilsons übernommen habe, treu bleiben. Wenn es auch nötig sei, das Frankreich im Jahre 1870 widerfahrte Unrecht wieder gutzumachen, so könne die Wiedergutmachung doch nicht in einer erzwungenen Französisierung der Elsäßer bestehen. Ueber Polen erklärte Bernhoff, Deutschland habe den 13. Punkt des Wilsonschen Programms angenommen, wonach Polen das von ungeweihter polnischer Bevölkerung bewohnte Gebiet und einen freien und sicheren Zugang zum Meere erhalten solle. Deutschland werde jedoch die Annexion von Danzig nicht zugeben, wo 98 Prozent der Bevölkerung Deutsche sind. Deutschland werde Polen alle Erleichterungen für die Schiffahrt aus dem Weichsel gewähren und würde nicht gegen die Zulassung eines freien Handels an der Mündung dieses Flusses protestieren.

Wilson und Deutschland.

Die „Times“ melden aus Newyork, daß die „Newyork Times“ eine Mitteilung aus Paris empfangen habe, wonach der Plan, daß sämtliche Kriegsstoffe der Alliierten in der Weise auf die alliierten Nationen verteilt werden, daß auch die Vereinigten Staaten ihren Anteil daran zu bezahlen haben, zurückgewiesen wurde, daß jedoch die Maßgabe als ob bereits im August 1914 in dem Krieg eingetreten wären, nicht der Ansicht der amerikanischen Friedensdelegierten entspricht.

Die Verteilung der Kriegsstoffe.

„Dohy Telegraph“ meldet aus Newyork, daß die „Newyork Times“ eine Mitteilung aus Paris empfangen habe, wonach der Plan, daß sämtliche Kriegsstoffe der Alliierten in der Weise auf die alliierten Nationen verteilt werden, daß auch die Vereinigten Staaten ihren Anteil daran zu bezahlen haben, zurückgewiesen wurde, daß jedoch die Maßgabe als ob bereits im August 1914 in dem Krieg eingetreten wären, nicht der Ansicht der amerikanischen Friedensdelegierten entspricht.

Kann Deutschland Kriegsschadigung zahlen?

Ein Sonderkorrespondent des „Zeit Parisien“ hatte eine Untersuchung mit Sellerich, in der dieser erklärte, daß es für Deutschland unmöglich sei, Kriegsschadigung zu zahlen. Für diese würde die Gesellschaft der Nationen fremde Mittel, 16 Milliarden müßten für die Einfuhr aus neutralen Ländern während des Krieges ins Ausland wandern, abgesehen davon, daß die russischen, türkischen und österreichischen Mittel fast im Wert gesunken sind. Es gibt nur eine Möglichkeit, erklärte Sellerich, damit die Geschädigten Unterstützung erlösten: daß die Mächte einen Gesamtkredit bilden, an dem sie alle im Verhältnis ihrer Kriegsschäden und ihres Reichums und nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit teilnehmen.

Japan und Frankreich verzögern den Frieden.

Japan ist nicht gewillt, den Völkerbundvertrag zu unterzeichnen, wenn nicht ausdrücklich die Gleichstellung der Rassen zugelassen wird. Amerika ist dagegen. Undeutsches Japan mit den militärischen Bestimmungen nicht einverstanden zu sein. Veränderungen, darunter solche der Franzosen über die internationale Militärorganisation, bringen fortgesetzt neue Schwierigkeiten und verzögern die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Bericht auf die Danziger Landung?

Nach der „Dain Mail“ wird die alliierte Kommission die Landung der politischen Division des Generals v. Haller in Danzig (S. 2) ins Auge fassen.

In dieser Form ist die Werbung natürlich unnötig: In Königsberg, das keine Seehafenstadt ist, kann keine Landung stattfinden. Wichtig ist aber offenbar, daß in Paris die deutschen Vorkläger wegen des Landungsplatzes erzwungen werden und daß man auf die Landung in Danzig verzichtet hat.

Höhere Lebensmittelkationen?

Berlin, 26. März. Ueber die Verteilung der ausländischen Lebensmittel erklärt der „Volksst.“, daß die einzuführenden Mengen zunächst nur zur Aufrechterhaltung unserer bisherigen Lebensmittelkationen dienen. Eine Abgabe von Waren an den freien Handel aus diesen Vorklägern wird nicht stattfinden. In erster Linie werden die Industriezentren und Großstädte beliefert. Ob die in Aussicht stehenden Mengen so groß sein werden, daß sie einen Aufbruch über die jetzige Nation gestatten, hängt vom Umfang der Einfuhren ab.

Die ersten Lebensmittelkationen in Hamburg.

Der amerikanische Dampfer „West Carfax“ ist nicht das einzige Lebensmittelkation, das zur Zeit in Hamburger Hafen liegt. Weitere drei Dampfer sind gegenwärtig mit Lebensmitteln hier eingetroffen. Der Dampfer „Lanzenberg“ ist von Norwegen mit 15 000 Ästen Fischkonserven ankommen. Ferner sei der Dampfer „Kessla“ mit 13 000 Ästen Serrano ein, die in Ähren nach Dresden verladen werden. Der dritte Dampfer „Germia“, hat 15 000 Ästen und Käfer Fischkonserven und Serrano an Bord, die gleichfalls in Ähren verladen werden, aber für Dresden bestimmt sind. So beginnt die Arbeit zum Wohle des ganzen deutschen Volkes im Hamburger Hafen sich wieder energisch zu regen.

Die bolschewistische Gefahr.

Entene-Erklärung an Ungarn.

In einem Schreiben, das die der ungarischen Regierung zugestellte Militärkommission der Alliierten an den revolutionären Regierungen hat gerichtet hat, wird erklärt, daß die in der Proklamation des Präsidenten der Republik an das ungarische Volk behandelte Auffassung, daß die Entente die Demarkationslinie hinfort als politische Grenze betrachtet wird, insofern irrig ist, als die Entscheidung der Entente nur den Zweck verfolgt, die ungarischen Truppen durch eine streng begrenzte neutrale Zone von den rumänischen zu trennen und auf diese Weise jede Möglichkeit eines Zusammenstoßes auszuschließen. Die Kommission erachtet die Übernahme dieser Mitteilung ohne Verzögerung als notwendig.

Einheitschule und Aufstieg der Begabten.

Die neue preussische Regierung hat auf ihrem Programm als wesentlichen Punkt die Einheitschule zu setzen; ein Problem, das als Eckpunkt geeignet ist, die Gemüter für sich einzunehmen. Die Einheitschule ist ein Gegenstand der Sorge, der kein Teil der Nation sein sollte. Die Einheitschule ist ein Gegenstand der Sorge, der kein Teil der Nation sein sollte. Die Einheitschule ist ein Gegenstand der Sorge, der kein Teil der Nation sein sollte.

Die breite Grundlage der Einheitschule, dient die Volksschule. Nach angesehener Zeit werden die bestbegabtesten Schüler in die Oberstufe, eine Art Gymnasium ein. Darüber, ob der Schüler wert und würdig ist, entscheidet der Lehrer oder ein Lehrerkollegium zum ersten Male. Später kommt eine weitere Begutachtung, ob der Schüler das Zeug dazu hat, zur Universität zugelassen zu werden. Auch hier entscheidet letztlich ein Lehrerkollegium zum ersten Male. Um die verdienstlichen Leistungen wird man nicht herumkommen, deshalb wird der Schüler nach einer Kommission vorgelegt werden müssen.

Ob arm oder reich, das ist in der Einheitschule künftig unbedeutend gleich — in der Theorie. Und es hängt wenig Befähigungsfähigkeit lieblich in die Oben. Die Privatisten sind verboten, denn sie würden „Einkaufsläden“ für die Wohlhabenden bilden. Es wird nämlich ein Kind armer Eltern die Verdienste zum Aufsteigen in die Oberstufe und zum Studium erhalten. Ueber der vermerkt Zeit es aber den Eltern ermöglicht, ihrem Kinde den Genuß der höheren Bildung, die Durchsetzung angestrebter Studien zu verhoffen? Ist es überhaupt denkbar, die Privilegien aus diesen Mitteln aufzuheben, die das Heer der als besagte Abgabemengen zum eigenen Unterhalt und zur Entschädigung des Erwerbsausfalls an die bedürftigen Angehörigen bedient? Man bedarf sich bei Erwägung dieser Frage, wie unangenehm die Steuerkraft Deutschlands durch die bevorstehende Arbeitslosenfrage vermindert ist und welche Folgen die Abgabemenge zur Abgeltung der Kriegskosten bereits zu tragen bestimmt. Man bedarf sich auch, welche enormen Rückgänge das Steuerkommen durch die begonnene Sozialisierung der Lebensverhältnisse erleiden wird und die damit unermesslich zunehmende Drückung des industriellen und kaufmännischen Unternehmerschicks erleiden muß.

Das ist die materielle Seite der Frage. Nicht minder schwer wiegt die ideale Seite. Ueber die Begabung der Schüler entscheidet, wie schon bemerkt, der Lehrer. Will er seinen Schülern die Beherrschung der Sprache lehren? In dem Augenblick, da der große Lehrer auf zuweilen halten will, erwerbslos für einen Lehrer. Aber unter Lehrer sind halt auch Menschen, die sich in Trümmern und Mühsalen ausgiebt, denen Menschen ganz allgemein sich niemals erziehen können. Und nun gar unter einer politischen Verherrlichung, wie sie in einem demokratischen, parlamentarischen Staatssystem sich in immer höherer Weise zu entwickeln pflegt? Man erwäge auch, was die unter solchen Zukunftsaussichten die Notwendigkeit der Verantwortung und damit auch der Lehrerhaftigkeit überaus weit ausdehnen werden. Die Verantwortung des Lehrers mit seiner Entscheidung über die Begabung der Schüler in einem frühen Lebensstadium, das verlässliche Schicksal für die Zukunft unumkehrbar ist, und damit über die ganze Zukunft des Menschen, ist so unangenehm, daß er gar nicht zu fragen vermag. Und es doch eine mit unähnlichen Gedanken behaftete Erziehung der heranwachsenden Schüler, welche die Staatsmänner nicht ohne Gefahr auszuüben können. Der Aufstieg dieser „Unbegabten“ und die unheilvollen Dienste, die sie dem Vaterlande und der Welt leisten würden, würden in Zukunft in verhängnisvoller Weise unterbunden werden. Wenn zum nun, wie ein Kind armer Eltern die Begabung nicht erst zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Oberstufe festzustellen ist, sondern schon im ersten Lebensjahre, so ist die Verantwortung des Lehrers nicht ohne Gefahr auszuüben können. Der Aufstieg dieser „Unbegabten“ und die unheilvollen Dienste, die sie dem Vaterlande und der Welt leisten würden, würden in Zukunft in verhängnisvoller Weise unterbunden werden. Wenn zum nun, wie ein Kind armer Eltern die Begabung nicht erst zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Oberstufe festzustellen ist, sondern schon im ersten Lebensjahre, so ist die Verantwortung des Lehrers nicht ohne Gefahr auszuüben können.

Es ist nun ungewiss, ob alle Eltern, namentlich alle Mütter, wenn sie sich über die letzten Konzepte der vergrößerten staatlichen Einheitschule klar geworden sind und sie am eigenen Leibe, am Leben und an der Zukunft ihrer Kinder zu fühlen beginnen, sich gegen solchen Zwangsengang mit aller Macht auflehnen müssen und auflehnen werden. Jedem Deutschen leuchtet die Schwierigkeit, die sich aus den Theorien der Einheitschule ergeben, ohne Weiteres ein. Die Mütter und Schullehrer und Sozialisten insbesondere sind es, die hier die

Opium ???

Die Verantw. für geleitete Unterf. u. Offiziere, Mannschaften und Pferde während der Demobilisierung — November 1918 bis Januar d. J. — wird am 28. und 29. März d. J. vormittags im Militärbüro gegen Mitgabe der Quartierbillets gesollt.
Merseburg, d. 25. März 1919. IX. 697/19. Der Magistrat.

Warnung.

Die Beamten der Reichsbahn-Gesellschaft sind anzuweisen, die im nördlichen Teile des hiesigen nördlichen Landkreises außerhalb der öffentlichen Wege angetroffenen widerlichen Hunde zu erschließen. Vorhergehend wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Merseburg, d. 26. März 1919. Der Vorges. Merseburger Waldwächser.

Die Gemeindebeiräte

Sachsen-Anhalt, Amt Merseburg, der 2. April, nachmittags 3 Uhr im Saal des „Drei Eichen“ in Völsdorf versammelt werden.
Der Gemeindebeiräte.

Schneemaschine mit Schneepflug nach Halle.

Carl Weber
Halle a. S.

Arzt Dr. med. Kurt Sörbis

Praxis: Markt 1.
Klinik: über Flügel

Bäckerei

zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. P. 109 an d. Verlagsred. dieses Blattes.

Für Gartenlaube

zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. P. 115 an d. Verlagsred. dieses Blattes.

Waisen - Frau

zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. P. 115 an d. Verlagsred. dieses Blattes.

Buttermilch-Samen

weiße, stinkende Meisen, (unabgerichtet) - d. Pfund 8 Mark - verkauft

Mittlergut Raschwitz.

Offizier-Garnaturen aus Leder, verkauft billig
H. Arnold, Wittgenhof d. Dörsch 1. Ebnr.

Schulranzen

aus Echtem Rindleder, in La de Lichte im Zukende, sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. d. Blts.

Opium ???

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Sonntag, den 30. März d. J., nachm 3 Uhr. findet in Alttraakdt im Schulz'schen Wdhause eine öffentliche Versammlung zwecks Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins für Alttraakdt und Umgebung statt. Herr Kreisrat Herr Reichel hält einen Vortrag über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Obst- und Gartenbaues. Alle Interessenten werden hiermit eingeladen.
Merseburg, den 19. März 1919.
Der Landrat.
Dr. Fr. von Ilmowski

Am 20. März starb

Herr Rechnungsrat Otto Rohde.

Er war uns ein lieber, treuer Kollege. In Ehren werden wir seiner stets gedenken.
Merseburg, den 26. März 1919.

Die Büro- und Kassenbeamten der Regierung.

Er war uns ein lieber, treuer Kollege. In Ehren werden wir seiner stets gedenken.
Merseburg, den 26. März 1919.

Nachruf.

Gestern morgen verschied nach kurzem, schweren Leiden unser Mitbürger und langjähriger Obermeister der Schmiedeinung zu Merseburg,

Herr Ferdinand Engel

nach einem langen arbeitsreichen Leben im Alter von 74 Jahren.
Die Inangung verliert in Herrn Engel einen selten tüchtigen und lieben Kollegen, der mit vollständigem und uneigennützigem Interesse nur für die Inangung, zum Wohl edelthen des Schmiedehandwerks gelebt hat. Sein Andenken wird von uns Allen stets hoch in Ehren gehalten werden.
Er ruhe in Frieden
Merseburg, den 27. März 1919.

Schmiede-Innung Merseburg und Umgegend.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten, sich zwecks Teilnahme an der Beerdigung Sonntag, den 30. 3. nachm. 3 Uhr, in der „Guten Quelle“ (Saalstr.) zu versammeln.

Freiwilige Auktion.

Sonabend, den 29. März 1919, von nachmittags 5 Uhr ab im Grundst. Schladebach Nr. 57 bei Hauptmann amgugelber werde ich folgenden veräußern:
1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 3 Bettstellen mit Matrasen, 1 Handwagen, 1 Kohlenkarre, 1 Weidereinigungsmaßsine, 1 Schraubstock mit Zersägen, 2 Dührer, 1 große Stallhänger, 1 Fohlen Zug und alles Eisen und sonstige landwirtschaftliche und Hausgeräthe.
F. Meinhardt, Auktionator.

Bekanntmachung.

Infolge der weiter andauernd geliegene Preise für alle Rohmaterialien, Erhöhung der Löhne und der allgemeinen Lebensbedingungen sind sämtliche Schmiedearbeiten vom 1. April 1919 ab um 25% zu erhöhen.

Schmiede-Vereinigung Merseburg und Umgegend.

Preussischer Beamten-Verein.

Vortrag

des Herrn Verwaltungsgerichts-Direktor Dr. Loesener Merseburg über:

Deutsches Leben in Polen durch 7 Jahrhunderte

Freitag, den 23. März d. J., abends 8 1/4 Uhr im Saale des Fremdenhofes Nähe am Bahnhofs Gasse (in) willkommen, besonders die Mitglieder nationaler Vereine.
Der Vorstand.

Altdeutscher Verband.

Wir weisen unsere Mitglieder auf den am Freitag, den 28. März, abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Fremdenhofes Nähe hier stattfindenden Vortrag des Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors Dr. Loesener über: Deutsches Leben in Polen durch 7 Jahrhunderte hin und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Die Ortsgruppe.

Cinophontheater

Grosse Ritterstr. 1. Fernruf 215.
Ab Freitag bis Montag:

Die Generation unter den Kultur- und Aufklärungs-Filmen.

Das Tagebuch einer Verlorenen!

Von einer Toten!
*** Herausgegeben von Margarete Blüme. ***
Drama in einem Vorspiel und 5 Akten. Hauptrolle: Erna Moreau.
Die moderne Film-literatur hat diesem neuen Kunmerk nichts Ebenbürtiges an die Seite zu stellen. Schon die Tatsache, daß das Buch der berühmten Verfasserin von „Nisouca“ gelesen wurde, zeigt, daß der erregend dramatische Stoff in der breitensten Schichten des Publikums das tiefgehende Interesse gefunden hat.

Klein Doortje.

Schauspiel in 4 Akten nach dem berühmten Roman von Dickens: „Klein Dorrit“. In der Hauptrolle: Lisa Weise.
Ausserdem das Bes-Programm.
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 und 7 1/2 Uhr Vorstellungen für Erwachsene.

Rühe und Färsen

sonie uermischende Rühe mit Kälbem
Bei m r im Wdhof zu a „Goldenen Hahn“ in Merseburg zum Verkauf.
Robert Aming.

Gezimal- und Tafelwagen, Porzellan- und eiserne Gewichte

empfehlen
Gebr. Seibicke, Eisenhandlung.

Rosfleisch- und Fleischwaren-Verkauf

findet am 28. März 1919 bei Hoffmann, Brühl Nr. 6 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2901-3000 3-4 3001-3100
halt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 27. März 1919.
O. M. 1. 306/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank

findet am 28. März 1919 vorm. von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 101-200
halt. Merseburg, den 27. März 1919.
O. M. 1. 307/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Opium ???

Stadttheater Halle

Sonntag, 5 Uhr: „A. da.“
Freitag, 6 Uhr: „Nur ein Traum.“

Stadt-Ringeld.

Die weltungsbauer des Ringeldes ist veräußert
Merseburg, den 7. März 1919. X. 197/19. Der Magistrat.

Fahren

aller Art
mer an anenommen sowie leichte Möbel-Fahren.
Albert Gausch
Vorwerk 26.

Weißelintter

eingetroffen bei
Jul. Trommer, Lin.-Altenburg
Nettes, kindl. junges Mädchen

Junger Landwirt

(17 J.) welcher mit Erlöse die Landw. Schule besucht hat, sucht passende Stellung auf mittl. od. gr. Güte für sofort od. später. Werte Off. erbitten unter K. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

Zimmermann

im Alter von 20 Jahren ab. Derleihe muß mit allen vorzukommenden Arbeiten vertraut sein. Angeb. unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

Zuverlässigen Gehilfen

Hof Herte, Saalfraße
1 Stickerlehrling

Für einen Bäckerlehrling

der schon 2 Jahre gelernt hat, in so für sofort weitere Begreifung erbitten.
Angeb. unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

Ein Einfamilien Haus

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

3-4 Zimmerwohnung

in der 1. Juli in Merseburg zu mieten gesucht.
Angeb. unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

4-5 Zimmer-Behausung

in der 1. Juli in Merseburg zu mieten gesucht.
Angeb. unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

einmal eingerichtetes Zimmer

(Nabe Andrasan), voll. mit Beschaffung. Offert unter M. P. 115 an die Verlagsred. dieses Blattes.

Opium ???

Bezugs - Aufforderung.

Ein Volk, das sich selbst regieren will, muß in allen seinen Teilen an den öffentlichen Angelegenheiten regen Anteil nehmen.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

ein. Darum lese jeder das Merseburger Tageblatt, das, ohne Sonderbezahlungen irgendeiner Art den Namen zu haben, bestreht ist, der Allgemeinheit dem Wort zu erlangen zu dienen.

Merseburger Tageblatt bald bei der Post oder der Geldstellen für das neue Quartal.

Der Preis pro Quartals beträgt 3,00 Mark fürs Viertelblatt (10 Nummern) und 12,00 Mark fürs halbe Blatt (20 Nummern).

Anzeigen

haben im Merseburger Tageblatt das von den intelligenten Hauptkreisen bevorzugt wird, stets sehr ausgiebige Wirkung.

Die Geschäftsstelle Merseburg : : : Güterstraße 4.

Dasels Verhaftung

Dasel hat sich verurteilt an, "Mein denn? Na, selbverständlich will ich vor allen Dingen mein Geld wieder haben."

Politische Rundschau Deutsches Reich

Staatssekretär Bauer droht mit seinem Rücktritt. Im Innenamt sind für soziale Arbeiten, der die Rechtsgültigkeit der Verordnung über die Wahlen der Vorstände für die Kriantenlisten zu prüfen hat, erklärte Reichsminister Bauer, daß er die Wiederherstellung des alten Ordners keinesfalls nicht zulassen kann.

Die Verringerung des Offiziersbestandes. In letzter Zeit ging das Gerücht, aktive Offiziere hätten die Aufforderung erhalten, zum 1. April 1919 freiwillig den Abschied zu nehmen, widrigenfalls sie zwangsweise pensioniert würden.

Verträge die Inamuldhabe? In der Dienstleistung der Berliner Stadtratsordnungsverwaltung handelte es sich um den Verkauf der Verwaltung, was ein Versteigerung von sechs Millionen Mark zur Veräußerung von Doleben oder Unterstellungen an bei den Spartakus-Unruhen abdankte Berliner Einwohner erreicht werden soll.

Der hönische Partikulismus. In Bayern macht sich eine Bewegung geltend gegen die die Entwerfung der Verfassung durch den Reichstag.

Volksbildungsfragen. Die hönische Regierung hat die Volksbildung in Bayern in Angriff genommen, die sofortige Auffstellung eines Zentralrats für die Volksbildung.

Gericht und Auslieferung ausgehen. Von Amtswegen ist ein offizielles Einstellen nicht möglich, das heißt der Richter sehr wohl, aber in deinem Interesse ist es wohl angängig, daß man die Verurteilung im Geheimen lassen läßt, dann könnte er drinnen unbehellig bleiben, weiter arbeiten und nach und nach abtreten.

Unserem scheidenden Landrat.

In den weitesten Schichten der Bevölkerung des Kreises ist es lebhaftes Bedauern aus, daß unser Herr Landrat Herr v. Wilmowski den Kreis Merseburg am 1. April verläßt.

Ganz beinahe Interesse brachte es der große der inneren Kolonisation im Kreise entgegen, in der richtigen Erkenntnis, daß es zuziehende Menschen nur auf eigener Erde, im eigenen Heim geben kann.

Wenn wir heute im Kreise Merseburg uns in anderer Verkehrsbereitstellung freuen dürfen, so danken wir auch das in erster Linie der weitschauenden Fürsorge unseres Landrats.

Ein richtiges Erkenntnis, daß unruhigende Arbeit nur dann gelöst werden kann, wenn zerstreute Kräfte sich zu gemeinsamem Tun vereinen, förderte er die Bildung der Zweckverbände in Dürrenberg und Lehma.

Professor Baumeier brachte den Trinkspruch auf die junge Frau Erna aus, entwichen und in reizenden Berlin.

Eine Fülle von Hohen schmückte den Altar, als Max und Hilde eingetauscht wurden. Von Orden glänzte es weniger als bei Herzogs, desto mehr funkelten die Brillanten.

Einem glänzenden Besuche der jungen Baumeier wurden geradezu anstehend auf Max und Hilde. Wie hatten sie sich zum feinsten Mann hinter Max gestellt, und Max hat, die Unterjochlinge!



